

DER KAMEO AUS MAGNESIA

Özet

Magnesia Cameosu

Eros'un betimlendiği yerler neredeyse sınır tanımaz. Plastikten seramiğe, sikkelerden duvar resimlerine kadar geniş bir repertuar içinde karşımıza çıkar. Eros'un kameo oymacılığında da özel ve kapsamlı bir yeri olduğu çeşitli örneklerinden anlaşılmaktadır. Sembolik karakterinin yanı sıra Hellenistik Dönem ile birlikte çok farklı eylemleri yürütürken de betimlenmektedir. Bu eylemlerinden birinde Eros, farklı hayvanlar tarafından çekilen arabalarda sürücü kimliği ile karşımıza çıkmakta ve aslandan boğaya, kuştan kelebeğe, yunustan ata kadar neredeyse her tür hayvanın çektiği arabaları sürmektedir. Magnesia'da Aphrodite sikkelerinde tanrıçanın kucagında karşımıza çıkan Eros, 2000 yılında bulunun bir kameo üzerinde de sürücü olarak betimlenmiştir. Artemis Kutsal Alanı'nın güneybatı köşesine yakın bir yerde, staoların kazısı sırasında ortaya çıkarılmıştır. Sayın hocamız Ekrem Akurgal'ın önerisi üzerine yirmi yıl önce başladığımız Magnesia kazılarının dikkat çeken "küçük" buluntularından biri olan bu kameo'yu hocamızı rahmet ve minnetle anarak tanıtıyoruz.

1.8 cm genişliğinde, 1 cm yüksekliğinde ve 0.4 cm kalınlığındadır. Ovale yakın bir formdadır. İkinci bir kullanıma ilişkin bir iz saptanamamıştır. Arkasında, ortada 7 mm genişliğinde dik bir tırnak göze çarpmaktadır.

Yatay tabakalı sardoniksten yapılmıştır. Sardoniks, eskiden oniks adıyla bilinen bir akaddır ve kameo yapımında en çok kullanılan malzemelerden biridir. Magnesia kameosu en azından beş tabaka içermektedir. En alt tabaka arka yüzde de görülen buz mavisi tabakadır. Fonu oluşturan tabaka koyu mavidir. Daha sonra, açık maviden beyaza dönen bir ara tabaka gelir. En üst tabaka, kahveden açık kahveye dönen yine alacalı bir tabakadır.

Arabasını sağa doğru süren kanatlı bir Eros kameonun tüm yüzeyini kaplamaktadır. Eros çıplaktır. Sağ elinde kırbaç vardır, sol eliyle dizginleri tutmaktadır. Başı oldukça büyüktür, profilden verilmiştir. Vücudu belden, kolları dirsekten biraz bükülü bir durumdadır. Arabası iki atlı, iki tekerlekli bir savaş aracıdır. Öndeki at arkadakini neredeyse tamamen kapatmaktadır.

Eros kamçısını sallamış ve atları dört nala kaldırmıştır. Araba ve atların arka ayakları taban çizgisi üzerindedir. Ön bacaklar ise dört nala kalktıklarını göstermektedir. Ayrıntılara pek fazla önem verilmediği görülen, biraz da baştan savma bir işçiliği çağrıştıran kameo M.Ö. 1. yüzyıla ait aşağıdaki kameolarla hemen hemen aynı döneme ait olmalıdır.

Es gibt unzählige Darstellungen des Eros, u. a. auf Vasen, Reliefs und Münzen. Auch in der Plastik wird er häufig dargestellt¹. Das Auftreten von Eros kann auch symbolischen Charakter haben, wenn Eros als Personifikation verstanden wird². Ab hellenistischer Zeit wird Eros verniedlicht; eine

Vielzahl von Erosen übt unterschiedliche Tätigkeiten aus. Nach diesen Darstellungen sind die Erotensarkophage benannt³. So z. B. lenkt auf einem Sarkophag in New York Eros Wagen (Abb. 1), die, wie Löwen, Stieren und Ebern, von verschiedenen Tieren gezogen werden⁴.

¹ Hermary 1986, 850ff.

² Simon 1968 155ff.

³ Schauenburg 1995 1ff.

⁴ Henig 1990, 66 No.81.

Eros ist auch in der Steinschneidekunst anzutreffen⁵ - als Einzelfigur oder in Gruppierungen. In den Einzeldarstellungen ist das Repertoire sehr breit. Er spielt, tanzt, jagt oder begleitet Tiere (Löwen und Kerberos) oder aber reitet auf Delphinen, Pegasoi, Mäusen, Hippokampen und Pferden. Wie bei den Erotensarkophagen sehen wir ihn als Wagenlenker auch auf Kameen. Er lenkt Wagen, die von Löwen, Eber, Greifen, Schmetterlingen (Abbs. 2, 3), Ziegen (Abb. 4) aber auch von Delphinen (Abb. 5) gezogen werden, wie hier einige dargestellt sind. Eros lenkt auch Pferdestreitwagen. Dabei gibt es Einspanner, häufiger aber Zweigespanne (Abbs. 6, 7).

Eros war ein Spielkamerad von Aphrodite und ein treuen Begleiter der Göttin. Aphrodite gehörte - neben der Hauptgöttin Artemis - zu den in Magnesia verehrten Gottheiten. Das wird deutlich durch die Münzen, auf deren Vorderseiten Aphrodite zu sehen ist. Sie ist jedoch nicht allein dargestellt (Abbs. 8, 9); sie trägt Eros auf dem Arm⁶. Eine Darstellung des Eros - nicht zusammen mit Aphrodite sondern allein - war unter den seltenen Kleinfunden von Magnesia im Jahre 2000⁷: ein Kameo, der die Darstellung eines Biga lenkenden Eros zeigt. Solche Kleinfunde sind in Magnesia äußerst selten und verdienen besondere Aufmerksamkeit. Daher wäre es nicht unangebracht, unserem verehrten Lehrer für seine Gedenkschrift diese Zeilen über den neu gefundenen Kameo zu widmen.

Der Eros-Kameo von Magnesia wurde im Bereich der südwestlichen Stoen des Artemis-Heiligtums als Streufund ohne Kontext gefunden. Er ist 1,8 cm breit, 1 cm hoch und 0,4 cm dick. Der Kameo weist eine unre-

gelmäßige ovale Form auf. Das fällt besonders durch den fast geraden unteren Rand auf. Insofern ist der Umriss mehr als ein Halbrund zu bezeichnen, dessen linke Hälfte einen kleineren Durchmesser als die rechte Hälfte hat. Der Grund dieser Unregelmäßigkeit liegt wahrscheinlich in der Rohform des Steins. Da an den Rändern die Schleifspuren überall homogen zu sein scheinen, ist von einer nachträglichen Bearbeitung (Beschneidung) für eine zweite Verwendung (Neufassung) nichts festzustellen. Die Ränder sind rundlich geschliffen und an die Rückseite einwärts abgeschrägt. Die Rückseite ist glatt und leicht konvex (Abb. 10). In deren Mitte ist ein etwa 7 mm breiter, roh belassener senkrechter Streifen⁸.

Das Material ist ein horizontal geschichteter Sardonyx. Wie bekannt, ist Sardonyx ein Achat, der früher unter dem Namen Onyx bekannt war und seit ältester Zeit als Hauptmaterial für Kameen in der Glyptik verwendet wird⁹. Er weist regelmäßige helle und dunkle Schichten auf. Hell- und dunkelbraune, ins Gelblich-Rötliche spielende Schichten wechseln mit weißen Lagen. Dunkle, weiße und rötlichgelbe Schichten sind am häufigsten. Es sind geschnittene Steine mit bis zu neun Lagen bekannt¹⁰. Der Sardonyx in Magnesia weist mindestens fünf Lagen auf. Die unterste Schicht ist eisblau. Sie ist die Rückseite des Kameo. Der Vordergrund ist dunkelblau, dann folgt eine Zwischenschicht, die von Hellblau zu Weiß übergeht. Die letzte und oberste Schicht ist wieder mehrfarbig und geht von Braun zu Hellbraun über.

Auf der Vorderseite des fünfschichtigen Sardonyx hat der Künstler eine Wagenszene in poliertem Flachrelief dargestellt (Abb. 11). Die Oberfläche ist abgenutzt und hat dadurch ihre Brillanz verloren. Auf einem

⁵ Zwierlein-Diehl 1998; Middleton 1991, 70-90; Henig 1990, 58-65; Guiliano 1989, 158-167; Zwierlein-Diehl 1973, Taf. 72-75.

⁶ Schultz 1975, 15, Taf. 12 Mr. 154-156.

⁷ Humann 1904; Bingöl 1998.

⁸ vgl. Vollenweider 1984, 174 No. 295.

⁹ Gebhart 1925, 7.

¹⁰ Ebenda.

Rennwagen fährt Eros nach rechts. Der nackte Eros hat kleine Flügel mit leicht nach außen gespreizten Federn, eine Peitsche in der Rechten und hält die Zügel in der linken Hand. Der untere Teil des im Wagen stehenden Eros ist nicht zu sehen. Sein Kopf ist relativ groß und im Profil dargestellt. Er bückt sich leicht nach vorn. Seine Arme sind im Ellenbogen leicht angewinkelt und nach vorn gestreckt. Der Wagen ist eine Biga, ist also ein Zweispanner. Die Räder haben neun Speichen. Ein Teil des hinteren Rades ist im Hintergrund zu sehen. Die Pferde sind unteretzt und klein, haben aber große Köpfe. Das vordere Pferd verdeckt fast völlig das hintere, so dass von ihm nur der Kopf und Beine teilweise zu sehen sind. Der Schwanz des vorderen Pferdes ist lang und breit und bedeckt eine große längliche Fläche des Wagenkastens oberhalb des Rades. Die Pferdemähnen sind kurz und borstig. Dass Eros schon die Pferde gepeitscht und die Zügel losgelassen hat, ist der hoch gehaltenen, gewellten Peitsche und den in zwei krummen Linien wiedergegebenen Zügeln zu entnehmen, die er um seinen Leib gebunden hat. Das Gespann steigt. Der Wagen und die hinteren Beine der Pferde stehen noch auf der Grundlinie, die vorderen Hufen dagegen werden schon im Galopp gezeigt. Die vorderen Beine der Pferde haben auch eine eigene, fast diagonal verlaufende Grundlinie unter den Hufen, die nicht deutlich geschnitten worden ist. Gleich über der geradlinigen unteren Kante des Steins verläuft die horizontale Grundlinie. Sie wird zu den Enden hin dünner und setzt sich nicht bis zum Ende des Steins fort.

Işık Bingöl, Ankara Üniversitesi, Başkent Meslek Yüksek Okulu, Restorasyon ve Konservasyon Programı, 06100 Sıhhiye / ANKARA

Wenn man die Farben der einzelnen Teilen näher beobachtet, sieht man, dass der Wagenkasten, das vordere Rad und das vordere Pferd, einschließlich Mähne und Beine, hellbraun sind; die erkennbaren Teile des hinteren Pferdes wie Hinterbeine und Kopf, die Federn des rechten Erosflügels, die Zügel und der Rumpf des Vorderpferdes sind weiß; das hintere Pferd und Rad sind hellblau. Es ist verständlich dass die Farben nicht homogen verteilt sind sondern in verschiedenen Farbtönen variieren, so dass, wie oben bemerkt, insgesamt sechs verschiedene Farben festzustellen sind.

Die Szene ist in der Seitenansicht wiedergegeben, trotzdem sind das hintere Rad und die Hufe des hinteren Pferdes an den beiden Seiten der Szene erkennbar. Der Künstler hat dadurch wichtige Teile der Szene mit in das Geschehen einbezogen, obwohl sie an und für sich bei einer exakten dreidimensionalen Wiedergabe perspektivischer Darstellungen überhaupt nicht sichtbar waren.

Für die stilistische Beurteilung des Kameo aus Magnesia ist vor allem die lässige und schlichte Arbeitsweise zu beachten. Die Details sind nicht sorgfältig ausgeführt, wie man am Flügel, den Speichen des Rades, an Schwanz und Hufen beobachten kann. Wegen der Abnutzung des Steines sind einige Bohrlöcher in Erscheinung getreten, wie zwischen den Zweigen der als Peitsche verwendeten Palme zu sehen sind. Der Kameo aus Magnesia scheint stilistisch nicht weit entfernt von den unten abgebildeten Beispielen zu sein (Abbs. 12 - 16) und deshalb in die Zeit zwischen 1. Jh. v. und 1. Jh. n. Chr. zu datieren.

Prof. Dr. Orhan Bingöl, Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi, Arkeoloji Bölümü
06100 Sıhhiye / ANKARA
e-mail: obingol@dialup.ankara.edu.tr

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Eros als Wagenlenker auf von verschiedenen Tieren (Löwen, Stieren und Ebern) gezogenen Wagen auf einem Sarkophag in New York.

Abbs. 2, 3. Eros als Wagenlenker auf von Schmetterlingen gezogenen Wagen

Abbs. 4, 5. Eros als Lenker ziegen- und Delphinwagen

Abbs. 6, 7. Eros als Pferdewagenlenker

Abbs. 8, 9. Münzen aus Magnesia. Aphrodite mit Eros auf dem Arm.

Abb. 10: Rückseite des Kameo aus Magnesia.

Abb. 11. Der Kameo aus Magnesia.

Abb. 12. Eros als Pflüger. 1. Jh. v. Chr.

Abb. 13. Eros schauen sich an einen Hahnkampf an. 1. Jh. v. Chr.

Abb. 14. Eros reitet auf einem Delphin. 1. Jh. v. Chr.

Abb. 15. Eros als Reiter 1. Jh. v. Chr.

Abb. 16. Aurora als Wagenlenker in ihrem Wagen. 1. Jh.v.-1. Jh. n. Chr.

Bildnachweis

Abb. 1. K. Schauenburg, *Stadtrömische Erotensarkophage* (1995). Kat. No.134 Taf. 50/1-4

Abb. 2: E. Zwierlein-Diehl, *Die antiken Gemmen des kunsthistorischen Museums in Wien*. Band I (1973) Taf. 74/440

Abb. 3. M. Maskant-Kleibrink, *Catalogue of the Engraved Gems in the Royal Coin Cabinet the Hague* (1978) S. 43 210A

Abb. 4. E. Zwierlein-Diehl 1973, Taf. 74/442

Abb. 5. W. Treue, *Achse, Rad und Wagen* (1965) s. 171

Abb. 6. J. Spier, *Ancient Gems and Fingerrings* (1992) s. 133 361

Abb. 7. C. Domaselli, *Le Gemme insice di Età Romana. Dei Civici Musei di Udine* (1993) Taf. 6/105

Abb. 8. S. Schultz, *Die Münzprägung von Magnesia am Maeander* (1975), Taf. 12 Nr. 154.

Abb. 9. Schultz 1975, Taf. 12 Nr. 156.

Abb. 10. Bingöl

Abb. 11. Bingöl

Abb. 12. O. Neverov, *Antique Cameos in Hermitage Collection* (1971) No. 46.

Abb. 13: Neverov 1971, No. 30.

Abb. 14: Neverov 1971, No. 48.

Abb. 15: Neverov 1971, No. 49

Abb. 16: Neverov 1971, No. 53

Bibliographie

- Bingöl 1998 O. Bingöl, *Magnesia am Maeander* (1998).
- Gebhart 1925 H. Gebhart, *Gemmen und Kameen* (1925).
- Guiliano 1989 A. Guiliano, *I Cammei della Collezione Medicea nel Museo Archeologico di Firenze* (1989).
- Henig 1990 M. Henig, *The Content Family Collection of Ancient Cameos* (1990).
- Hermay 1986 A. Hermay, Stichwort: Eros *LIMC* III/1 (1986) 850 ff.
- Humann 1904 C. Humann, *Magnesia am Mäander* (1904).
- Middleton 1991 S. H. Middleton, *Engraved Gems from Dalmatia* (1991).
- Schauenburg 1995 K. Schauenburg, *Stadtrömische Erotensarkophage* (1995).
- Schultz 1975 S. Schultz, *Die Münzprägung von Magnesia am Mäander* (1975).
- Simon 1968 E. Simon, Neuerwerbung des Martin von Wagner Museums Würzburg 1965-1968, *AA* 1968, 123-167.
- Vollenweider 1984 M-L. Vollenweider, *Deliciae Leonis* (1984).
- Zwierlein-Diehl 1973 E. Zwierlein-Diehl, *Die antiken Gemmen des kunsthistorischen Museums in Wien* (1973).
- Zwierlein-Diehl 1998 E. Zwierlein-Diehl, *Die Gemmen und Kameen des Dreikönigenschreins* (1998).

Der Kameo aus Magnesia



Abb. 1



Abb. 2

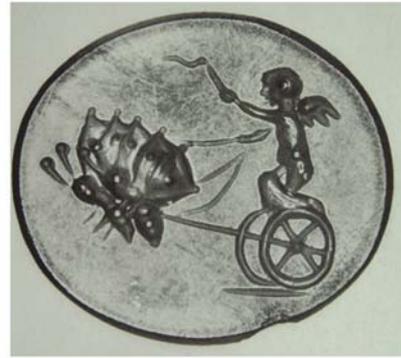


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

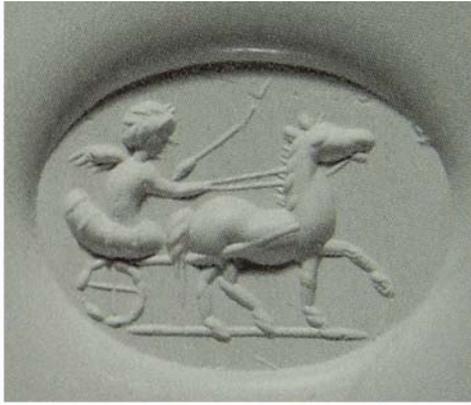


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

Der Kameo aus Magnesia



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16